

**POWERFRAU MIT HERZ**  
TV-Star Jutta Speidel sagt: „Ich habe noch nie so viel Sinnvolles gelernt, seit ich den Verein HORIZONT gegründet habe.“ Spendenkonto unter [horizont-muenchen.org](http://horizont-muenchen.org)



„Ich will mich von der **KRISE** nicht in die Knie zwingen lassen“

**JUTTA SPEIDEL** erzählt, woher sie die Kraft nimmt, um für den Erhalt ihrer beiden Häuser für obdachlose Mütter zu kämpfen

**F**ür das, was man liebt, kämpft man – und das tut **Jutta Speidel**, 66, zurzeit mehr denn je. Ihr Herzensprojekt, der Verein HORIZONT, den sie vor fast 24 Jahren gegründet hat, betreibt zwei Häuser in München, in die Frauen vor häuslicher Gewalt flüchten können und in denen obdachlose Mütter mit ihren Kindern Zuflucht finden. Nun muss die beliebte Schauspielerin um deren Erhalt bangen. „Wir sind in einer echten Notlage. Wir brauchen Geld! Keine Kleiderspenden – sondern Geld“, betont sie gegenüber BUNTE. „Wir haben monatlich 120000 Euro fixe Kosten! 40 Mitarbeiter betreuen hier engmaschig an die 300 traumatisierte Frauen und Kinder. Unsere Werkstätten, das Restaurant und die kleine Schule mussten wir schon zumachen.

Schlimm!“ Vieles davon wird durch Spenden getragen. Spenden, die jetzt signifikant zurückgehen, da viele der mittelständischen Unternehmen, die den Verein HORIZONT unterstützten, gerade selbst ums Überleben kämpfen.

Aber Jutta Speidel ist eine Frau, die stets positiv denkt. „Ich will mich von Corona nicht in die Knie zwingen lassen! Sage mir immer: ‚Wenn du denkst, es geht nicht mehr, dann kommt von irgendwo ein Lichtlein her – oder mehrere!‘ Es gibt so unendlich

**FAMILIENBANDE** Jutta Speidels Tochter Franziska (l.) lebt mit Enkelsohn bei ihr in München, Tochter Antonia in Berlin



**BAUSTELLE** Jutta Speidel hofft, dass sie bald vorm Rohbau des 3. Schutzhauses stehen kann, so wie hier bei der Errichtung des 2. Hauses 2017

viel reiche private Leute. Wenn doch nur einer sagen würde, dass er unsere Arbeit großartig findet, und uns mit einem Batzen Geld unterstützen würde, dann könnten wir wieder eine Zeit lang weiterarbeiten.“

Denn die Zahl der Frauen, die nach der Corona-Krise Zuflucht suchen, wird noch mehr steigen, da ist sich Jutta Speidel sicher. „Was glauben Sie, was da los ist. Meistens haben doch die Männer die Mietverträge unterschrieben. Das Erste, was rausfliegt, ist die Frau. Wenn sie Pech hat, verfolgt er sie mit ständigen Drohungen, sie kaputtzumachen. Deshalb müssen wir unbedingt unser 3. Schutzhaus bauen!“ Und sie sind auch schon mittendrin in der Projektplanung. Was treibt die Schauspielerin zu so einem enormen Engagement an? „Ich bin mit einer sehr gläubigen Mutter katholisch aufgewachsen. Darüber hinaus habe ich schon früh viele Dinge der Philosophie des Buddhismus inhaliert und lebe danach. Es geht doch um wahre Werte im Leben wie: Achtung vor anderen Menschen, der Glaube an diese Welt. Jeden Tag sage ich Dankeschön für die Form von Leben, die ich leben darf, und sehe es als meine Aufgabe, dass ich auch etwas Gutes wiedergebe!“ Es sei auch nicht ihre Art, aus Verzweiflung zu weinen. „Ich weine, wenn

überhaupt, nur aus Rührung oder aus Zorn! Ich stecke nie den Kopf in den Sand. Ich glaube auch jetzt daran, dass wir aus dieser ganzen Sache wieder rauskommen – aber es wird uns alle immense Energie kosten.“ Und Geld. **MARION BRANDL**

